©download unter www.biologiezentrum.at

und hatten dieselben jahrelang als »*L. Hopffgarteni* Strl.« in der Sammlung stecken. Dass Stierlin's Originalstück mit *L. oblongulum* und nicht mit dem oben beschriebenen, ebenfalls in Siebenbürgen vorkommenden *L. bosnicum*, dessen ♂ gleichfalls durch stark gekrümmte Vordertibien ausgezeichnet ist, identisch sein muss, geht auch schon daraus hervor, dass Stierlin seiner Art weiss beschuppte Episternen des Metathorax zuschreibt, eine Eigenschaft, die wohl dem *oblongulum*, nicht aber dem *bosnicum* zukommt. Im Widerspruch mit oben aufgestellter Synonymie steht lediglich die Angabe »*elytris punctato-sulcatis, interstitiis subcostatis*«, die nur auf *L. bosnicum* bezogen werden kann. Derartige Widersprüche sind indes bekanntlich bei Stierlin'schen Beschreibungen keine Seltenheit und beruhen meist auf Beobachtungsfehlern oder Ungenauigkeiten in der Ausdrucksweise.

3. In Gesellschaft des oben beschriebenen *Liosoma bosnicum* m. sammelte Herr O. Leonhard am Maklen-Passe eine grössere Anzahl des *Liosoma oblongulum* Boh. Unter dem mir eingesandten, reichlichen Material lassen sich deutlich 2 Formen unterscheiden, von denen die eine mit normalen Stücken der bekannten Art in der Grösse übereinstimmt, während die andere constant beträchtlich kleiner (2—2 1/4 mm) ist. Erstere ist entweder rein schwarz oder zeigt auf den Flügeldecken schwach bläulichen Schimmer, bei der kleineren Form (*oblongulum* ***subaeneum*** m.) besitzen dieselben fast durchwegs schwachen dunklen Erzglanz, auch ist die Streifenpunktur mehr lose, an der Basis grober und etwas unregelmässiger. Penisdifferenzen zwischen beiden Formen konnte ich nicht feststellen. Auf einen ähnlichen Fall des gemeinschaftlichen Vorkommens im wesentlichen nur in der Grösse verschiedener Formen derselben Art machten wir bereits bei einer früheren Gelegenheit (Col. Stud. **2.**, 14; 1898) anlässlich der Besprechung einer kleinen Rasse des *Trechus lepontinus* Gglbr. aufmerksam. Ob für derartige Begleitformen der Begriff der Rasse in dem in der Systematik eingeführten Sinne zutrifft, scheint mir zweifelhaft und noch eingehenderen Studiums zu bedürfen.

Eine neue europäische *Catops*-Art.

Beschrieben von Josef Breit in Wien.

(Eingelaufen am 28. März 1906.)

Catops Moczarskii n. sp. Dem *Catops tristis* Panz. in der Gestalt und besonders in der Form des Halsschildes am nächsten stehend, jedoch durch dunklere Färbung, gröbere und etwas weitläufigere Punktirung, zwischen den Punkten stärkeren Glanz des Halsschildes und der Flügeldecken hauptsächlich verschieden. Pechschwarz, Beine, Taster und die Basalhälfte der Fühler rötlich gelbbraun, die Oberseite fein, aber sehr

©download unter www.biologiezentrum.at

deutlich mit anliegenden nach rückwärts gerichteten gelben Härchen ziemlich dicht besetzt, die Flügeldecken überdies mit schwachem, grauem, reifartigem Schimmer. Der Kopf gröber als bei *tristis* punktirt, Fühler ähnlich wie bei diesem gebildet, kaum schlanker. Während der Halsschild bei *tristis* auf der Scheibe stets abgeflacht, von der Mitte nach rückwärts ziemlich geradlinig verengt und relativ dicht punktirt ist, hat die vorliegende Art einen gleichmässig, ziemlich stark gewölbten, nach hinten weniger verengten, auch hinter der Mitte seitlich mehr gerundeten und sowohl stärker als auch weitläufiger punktirten Halsschild, welcher etwas gröber behaart ist und zwischen den Punkten auch einen merklich stärkeren Glanz als *tristis* zeigt. Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, ähnlich wie bei *tristis* geformt, doch weitläufiger und gröber punktirt. Die Mitteltibien wie bei *tristis* in beiden Geschlechtern gebogen, die Vordertarsen und das erste Glied der Mitteltarsen der ♂♂ ziemlich stark erweitert, die Tibienbedornung ebenso fein wie bei *tristis*. Länge: 4 mm.

Diese neue Art wurde in 5 Exemplaren (3 ♂♂ und 2 ♀♀) auf dem Plateau des Pantokrator auf Korfu an der Leiche einer Tarantel von Herrn Emil Moczarski, dem ich die Art freundschaftlichst dedicire, aufgefunden.

Revision der Blindrüsslergattungen *Alaocyba* und *Raymondionymus*.

Von L. Ganglbauer in Wien.

(Eingelaufen am 31. Mai 1906.)

Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist eine Revision der Gattung *Alaocyba* im Sinne Bedels (Faune des Coléoptères du bassin de la Seine, Tome VI, 1885, 193) oder der von Croissandeau 1896 publicirten »Étude sur les genres *Alaocyba*, *Torneuma* et *Amaurorrhinus*« (Il Naturalista Siciliano, Anno primo, nuova serie, 1896, 21—40, 111—120, pl. I—V).

Die Mehrzahl der hiehergehörigen Arten bildete früher die Gattung *Raymondia* Aubé (Ann. Soc. Ent. Fr. 1861, 195), deren Name als homonym mit dem der Dipterengattung *Raymondia* Frauenf. (1855) von Wollaston (Transact. Ent. Soc. London, 1873, 456, 531) in *Raymondionymus* geändert wurde. Bedel aber vereinigte mit *Raymondia* Aubé die Gattung *Alaocyba* Perris (L'Abeille VII, 1869, 31) und substituirte consequenter Weise für *Raymondia* Perris nec Frauenf. den Namen *Alaocyba*. Wie sich aber weiter ergeben wird, sind die Differenzen zwischen den Blindrüsslergattungen *Alaocyba* und *Raymondia* als generisch zu betrachten und hat daher für *Raymondia* Aubé nec Frauenf. der Wollaston'sche Name *Raymondionymus* einzutreten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Münchner Koleopterologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 003

Autor(en)/Author(s): Breit Josef

Artikel/Article: Eine neue europäische Catops-Art. 134-135